

Military 2016

Posten 1
Der Froschkönig



Einer Prinzessin fällt ihre goldene Kugel beim Spiel in den Brunnen, und ein Frosch bietet an, ihr zu helfen. Sie muss ihm dafür versprechen, seine Freundin zu werden und Teller und Bett mit ihm zu teilen. Als sie die Kugel zurück hat, geht sie nach Hause und vergisst den armen Frosch in seinem Brunnen. Doch der Frosch kommt an die Tür des Königsschlusses und auf Drängen ihres Vaters bekennt sie sich widerwillig zu ihrem Versprechen. Sie muss ihren Tisch mit dem Frosch teilen. Als jedoch der Frosch fordert, dass sie ihn mit in ihr Bett nehmen solle, ist ihre Abscheu so groß, dass sie den schleimigen und hässlichen Frosch an die Wand wirft. Im gleichen Augenblick verwandelt sich der Frosch in einen Prinzen. Er war von einer bösen Hexe verwünscht worden. Sie heiraten und leben glücklich bis ans Ende ihrer Tage.

Wer hat den Prinzen einst in einen Frosch verwandelt?

Eine rachsüchtige Fee	N
Eine böse Hexe	J
Ein düsterer Zauberer	O

Trage den richtigen Lösungsbuchstaben in das entsprechende Feld auf dem Lösungsblatt und finde das Lösungswort.



Military 2016

Posten 2

Das Rumpelstilzchen



Es war einmal ein Müller, der war arm, aber er hatte eine schöne Tochter. Er versprach dem König, dass seine Tochter eine spezielle Gabe hat. Der König wollte die Jungfer Müllerin auf die Probe stellen und sperrte sie in eine Kammer, in welcher sie ihre Gabe unter Beweis stellen sollte. Da saß nun die arme Müllerstochter und wußte um ihr Leben keinen Rat. Ihre Angst ward immer größer und sie fing zu weinen an. Da ging auf einmal die Türe auf, und es trat ein kleines Männchen herein. Sie schilderte ihr Leid und das Männlein versprach Ihr zu helfen.

Das Männlein half der Jungfer Müllerin 3 Nächte lang. In der dritten Nacht, konnte die Jungfer Müllerin das Männlein nicht mehr bezahlen und so verlangte das Männlein ihr erstes Kind.

Die Jungfer Müllerin und der Prinz feierten Hochzeit und ein Jahr danach gebar sie ihr erstes Kind. In der Nacht trat das Männlein in ihr Gemach und verlangte das Kind ein.

Verzweifelt bot sie dem Männlein alle Reichtümer an. Das Männlein gab ihr die Chance das Kind zu behalten, wenn sie seinen Namen errät.

Untertanen wurden in alle Teilen des Landes geschickt um nach Namen zu suchen. Weit weg, tief im Wald beobachtete der Prinz ein Männlein „heute koch ich, morgen back ich und übermorgen hole ich der Königin ihr Kind. Ach wie gut das niemand weiss, dass ich Rumpelstilzchen heiss...“

Welches kleine Wunder soll die Müllerstochter schaffen?

Sie soll Stroh zu Gold spinnen

U

Sie soll Körner zu Diamantenstaub mahlen

R

Sie soll mit Wolle silbernen Stoff weben

T

Trage den richtigen Lösungsbuchstaben in das entsprechende Feld auf dem Lösungsblatt und finde das Lösungswort.

Military 2016

Posten 3
Hänsel und Gretel

Es war einmal ein armer Holzhacker mit seiner Frau und seinen zwei Kindern Hänsel und Gretel. Sie hatten wenig zu essen und seine Frau schlug ihm vor die Kinder im Wald auszusetzen. Die Kinder hörten dies und Hänsel ging nachts aus dem Haus und steckte ganz viel Kieselsteinchen in seine Taschen. Am nächsten Tag gingen alle tief in den Wald, die Eltern machten Feuer und liessen die Kinder zurück. Als der Mond aufging fanden die Kinder den Weg zurück anhand der ausgestreuten Kieselsteine. Die Mutter war nicht erfreut und als die Familie wieder hungern musste, setzten Sie die Kinder erneut, diesmal noch tiefer im Wald aus. In der Nacht hatte die Mutter die Türe abgeschlossen und so konnte Hänsel keine Kieselsteinchen sammeln. So streute Hänsel kleine Brotstückchen auf den Boden, um den Weg nach Hause zu finden. Als abends der Mond aufging, konnte Hänsel keine Brotstückchen mehr finden, da diese von den vielen Waldvögeln aufgepickt wurden.

Hänsel und Grätel verliefen sich im Wald, sie kamen an ein Häuschen so knusper lecker fein und naschten daran: „Knusper knusper knnüsschen, wer knabbert an meinem Häuschen“ ertönte es. Die Kinder erwiderten: „der Wind der Wind das himmlische Kind“. Die alte Frau des Hauses lud die Kinder zu sich ein, kochte für sie und gab ihnen ein Bett. Am nächsten Morgen steckte sie Hänsel in einen Käfig und liess Gretel schwere Arbeiten verrichten. Hexen essen Kinder, sagte sie zu Gretel. Jeden Tag schaute die Hexe, ob Hänsel schon dicker wurde. Gretel wollte sie backen und befahl ihr, nachzusehen, ob das Feuer schon brannte. Gretel merkte dies, sagte der Hexe sie soll ihr zeigen wie es geht. Als die Hexe Gretel zeigte wie sie nachsehen soll, schubste Gretel die Hexe ins Feuer und schloss den Ofen. Sie befreite Hänsel und beide weinten bitterlich. Im Haus der Hexe waren Edelsteine und Perlen, die Kinder nahmen so viel mit wie sie tragen konnten und sie schafften es bis zum Haus ihres Vaters. Die Mutter war inzwischen gestorben, und der Vater freute sich die Kinder wieder zu haben und die Edelsteine und Perlen liessen die Familie nicht mehr Hunger leiden.

Was streckt Hänsel der fast blinden Hexe anstatt seines Fingers entgegen?

- | | |
|--|---|
| Einen dünnen Haselzweig | O |
| Seinen Glücksbringer, den er um den Hals trägt | A |
| Einen Hühnerknochen | B |

Trage den richtigen Lösungsbuchstaben in das entsprechende Feld auf dem Lösungsblatt und finde das Lösungswort.



Military 2016

Posten 4

Tischlein deck Dich



Es war einmal ein Schneider, der hatte 3 Söhne und ein einziges Tier. Dieses musste täglich Futter haben und so wurde das Tier täglich in die Natur gebracht. Eines Tages brachte der älteste Sohn das Tier hinaus und als er es abends wieder holte, fragte dieser „bist du satt?“. „...ich bin sooooo satt...“ meinte das Tier und der Sohn brachte es nach Hause. Der Vater fragte seinen Sohn ob das Tier satt ist und der Sohn bestätigte dies. Der Vater fragte auch das Tier, es meinte jedoch: „wie soll ich satt sein, ich habe nichts gefunden“.

Der Vater schimpfte den Sohn einen Lügner und warf ihn mit Schlägen aus dem Haus. Dies geschah auch den anderen beiden Söhnen. Am vierten Tag tat der Vater mit dem Tier dasselbe und merkte, dass das Tier verlogen war und er seine Söhne umsonst verstossen hat.

Die Söhne indes, zogen jeder in eine Lehre und als sie diese beendet hatten wurde jeder belohnt. Der Schreiner erhielt ein Tischchen mit der Gabe immer Essen und Trinken bereitzustellen wenn gesagt wurde „Tischlein deck dich“. Abends lud er Gäste aus einem Wirtshaus. Der Wirt war so neidisch, dass er es austauschte. Er kehrte zu seinem Vater zurück und als er die Gabe des Tischleins zeigen wollte, merkte er, dass es vertauscht war und zog von dannen. Der Sohn der bei einem Müller in der Lehre war, erhielt einen Esel mit der Gabe Gold zu spucken wenn man an seinem Schwanz zog und „Bricklebrit“ sagte. Auch er kam zu dem Wirtshaus und als der Wirt die Gabe des Esels bemerkte, wurde auch dieser vertauscht. Auch dieser Sohn wurde erneut vom Vater verstossen.

Der dritte Sohn war bei einem Drechsler in der Lehre und erhielt einen Knüppel im Sack mit spezieller Gabe. Auch er kam zum dem Wirtshaus und sollte betrogen werden, aber er war schlauer. Als der Wirt den Sack stehlen wollte, sagte dieser "Knüppel, aus dem Sack!". Und der Knüppel verprügelte den Wirt bis dieser das Tischlein und den Esel heraus gab. Auch dieser Sohn kehrte zurück zu dem Vater und sagte ihm, er solle seine Brüder zurückholen und alle Verwandten einladen. Er gab seinen Brüdern ihre Geschenke zurück und alle waren glücklich.

Welches Tier ist schuld daran, dass der Vater seine drei Söhne zunächst verjagt?

Drei Raben

L

Eine Ziege

I

Ein listiger Fuchs

P

Trage den richtigen Lösungsbuchstaben in das entsprechende Feld auf dem Lösungsblatt und finde das Lösungswort.



Military 2016

Posten 5

Schneewittchen und die 7 Zwerge



Es war einmal ein glücklicher König der von seiner Frau ein Kind geschenkt bekam. Das Haar so schwarz wie Ebenholz, der Mund so rot wie Blut und die Haut so weiss wie Schnee. Leider verstarb seine geliebte Frau und er heiratete wieder. Täglich fragte die Mutter „Spieglein Spieglein an der Wand, wer ist die schönste im ganzen Land“. „Ihr Frau Königin seid die schönste im Land“, sagte der Spiegel. Alles war gut, bis die Tochter älter wurde. Da sagte der Spiegel „ihr Frau Königin seid die schönste im Land, aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als ihr“. Das ertrug die Königin nicht und befahl, Schneewittchen töten zu lassen. Der Ritter konnte Schneewittchen nicht töten und so liess er es ziehen. Er brachte der Königin das Herz eines Rehes.

Schneewittchen zog weiter in den Wald und kam an ein winziges Haus, mit winzigen Bettchen, winzigen Tisch und Stühlchen. Sie ging hinein und legte sich über alle Betten. Abends kamen die 7 Zwerge nach Hause und fragte sich, „wer hat aus meinem Becher getrunken, wer hat von meinem Teller gegessen und wer hat in meinem Bettchen geschlafen“. Sie entdeckten Schneewittchen und nachdem sie ihnen ihre traurige Geschichte erzählte, durfte sie bleiben. Die Königin indes befragte den Spiegel erneut: „Spieglein Spieglein an der Wand, wer ist die schönste im ganzen Land“. „Ihr Frau Königin seid die schönste im Land, aber Schneewittchen über den 7 Bergen bei den 7 Zwergen ist noch tausendmal schöner als ihr“. Die Königin tobte und versuchte 3 mal Schneewittchen zu töten. Beim 3. Mal schien es gelungen zu sein und die Zwerge legten Schneewittchen in einen gläsernen Sarg und trauerten. Ein Prinz kam des Weges und küsste Schneewittchen und es wachte auf. Als die Hochzeit gefeiert wurde, kam auch die Stiefmutter. Diese musste eiserne Schuhe anziehen die über dem Feuer heiss gemacht wurden und musste tanzen bis sie tot umfiel.

Womit versucht die böse Königin das erste Mal Schneewittchens Leben ein Ende zu bereiten?

Mit einem Apfel

K

Mit einem Kamm

N

Mit einem Schnürriemen

L

Trage den richtigen Lösungsbuchstaben in das entsprechende Feld auf dem Lösungsblatt und finde das Lösungswort.



Military 2016

Posten 6
Die Frau Holle



Es war einmal eine Witwe mit zwei Töchtern, eine fleissig und hübsch, die andere faul und hässlich. Die fleissige war ihre Stieftochter und so liess sie diese jeden Tag an einer Spindel spinnen bis sie blutige Finger hatte. Einmal war die Spindel blutig und das Mädchen wollte sie in dem Brunnen waschen. Die Spindel fiel hinein und das Mädchen sprang hinterher. Es verlor die Besinnung und wachte auf einer wunderschönen Wiese wieder auf. Auf der Wiese kam sie an verschiedene Stationen bei welcher ihre Hilfe benötigt wurde. Wie selbstverständlich half das Mädchen und gelang zu einem Haus. Eine alte Frau schaute zum Fenster hinaus und sagte: „Bleib bei mir, wenn du alle Arbeit im Hause ordentlich tun willst, so soll dir's gut gehn. Du musst nur achtgeben, dass du mein Bett gut machst und es fleißig aufschüttelst, dass die Federn fliegen, dann schneit es in der Welt“. Das Mädchen tat was ihm aufgetragen und so verging die Zeit.

Das Mädchen wollte wieder nach Hause und das gefiel der alten Frau. Sie belohnte das Mädchen für die getane Arbeit, gab die Spule zurück und das Mädchen war wieder zu Hause. „Kickerikie, kickerikie unsere goldene Jungfer ist wieder hier“.

Aus Neid schickte die Witwe ihre faule Tochter in den Brunnen, damit diese auch in Gold getaucht zurückkehrte. Diese war jedoch so faul, dass sie auf der Wiese keine Hilfe leistete und auch bei der Frau Holle die Betten nicht gut schüttelte. Die Menschen auf der Erde hatten keinen Winter. Dann wollte auch diese Tochter zurück und verlangte die Belohnung ein. Frau Holle gab die Spule zurück, belohnte das Mädchen und es ward wieder zu Hause. „Kickerikie, kickerikie unsere schmutzige Pechmarie ist wieder hier“. Das Pech blieb an ihr hängen ein Leben lang.

Wem ist die fleissige Schwester zuerst behilflich, als sie ins Land von Frau Holle kommt?

Dem Brot im Ofen

Ä

Dem Apfelbaum

Ö

Der Frau Holle

Ü

Trage den richtigen Lösungsbuchstaben in das entsprechende Feld auf dem Lösungsblatt und finde das Lösungswort.



Military 2016

Posten 7

Vom Fischer und seiner Frau



Es war einmal ein Fischer und seine Frau, die lebten in Armut in einem Hüttchen. Eines Tages hin ein sprechender Fisch an seiner Angel. Dieser bat den Fischer ihn wieder frei zu lassen, da er ein verwunschener Prinz sei. Der Fischer tat wie ihm aufgetragen. Abends schimpfte die Frau mit ihrem Mann warum er sich nichts gewünscht habe. Diese ärmliche Hütte, sie wolle ein Haus.

Der Fischer ging am nächsten Morgen zum Meer.

"Männlein, Männlein, Timpe Te,

** , ** in der See. Meine Frau, die Ilsebill, Will nicht so, wie ich wohl will."

Der Fisch kam um fragte den Fischer was sie den wolle. Ein Haus wolle sie. Der Fisch antwortete: „geh nu, sie hat es schon“. Der Fischer ging nach Hause und stand vor einem netten Häuschen. Nach ein paar Tagen schimpfte die Frau, das Häusschen sei so klein, sie will einen Palast.

Wieder ging der Fischer zum Meer, sagte seinen Satz und der Fisch fragte was sie nun wolle. Ein Schloss sagte der. Geh nur, sie hat es schon.

Die Frau war glücklich. Am nächsten Tag sagte sie, sie wolle Königin in einem Palast werden. Auch diesen Wunsch erfüllte der Fisch. Dann wollte sie Kaiserin werden, auch dieser Wunsch wurde erfüllt. Danach wollte sie Papst werden und sie wurde Papst und der riesige Palast wurde zur Kathedrale. Am nächsten Morgen wollte die Frau Gott werden und so ging der unglückliche Fischer ans Meer. Bei jedem Wunsch wurde es dunkler und dunkler. Diesmal zog ein Sturm auf und der Fisch erfüllte der Frau des Fischers auch diesen Wunsch. „Geh nur, sie hat es schon. Sie sitzt wieder in ihrer kleinen Fischerhütte“.

Welche Fischart angelt der Fischer?

Einen Hecht

M

Eine Forelle

G

Einen Butt

U

Trage den richtigen Lösungsbuchstaben in das entsprechende Feld auf dem Lösungsblatt und finde das Lösungswort.



Military 2016

Posten 8

Die Prinzessin auf der Erbse



Es war einmal ein Prinz, der wollte eine Prinzessin heiraten. Aber das sollte eine wirkliche Prinzessin sein. Da reiste er in der ganzen Welt um eine solche zu finden, aber überall fehlte etwas. Immer war etwas, das nicht ganz in Ordnung war.

Eines Abends zog ein furchtbares Gewitter auf und der Regen stürzte herab. Da klopfte es an das Stadttor, und der alte König ging hin, um aufzumachen.

Es war eine Prinzessin, die draußen vor dem Tore stand. Aber wie sah sie aus! Das Wasser lief ihr von den Haaren und den Kleidern herab.

„Wir werden sehen ob Du eine echte Prinzessin bist“, dachte die alte Königin und sagte nichts. Sie ging in die Schlafkammer, nahm alles Bettzeug ab und legte eine Erbse auf den Boden der Bettstelle. Dann nahm sie Matratzen, legte sie auf die Erbse und dann noch Eiderdaunendecken oben auf die Matratzen.

Hier sollte nun die Prinzessin die ganze Nacht über liegen. Am Morgen wurde sie gefragt, wie sie geschlafen hätte.

„Oh, entsetzlich schlecht! Ich habe fast die ganze Nacht kein Auge geschlossen! Gott weiß, was in meinem Bett gewesen ist. Ich habe auf etwas Hartem gelegen, so dass ich am ganzen Körper ganz braun und blau bin! Es ist ganz entsetzlich!“

Daran konnte man sehen, dass sie eine wirkliche Prinzessin war, da sie die Erbse gespürt hatte. So feinfühlig konnte niemand sein außer einer echten Prinzessin.

Da nahm sie der Prinz zur Frau, denn nun wusste er, dass er eine wirkliche Prinzessin gefunden hatte. Und die Erbse kam auf die Kunstkammer, wo sie noch zu sehen ist, wenn sie niemand gestohlen hat.

Die Erbse wird unter wie vielen Matratzen und Eiderdaunendecken versteckt?

10 Matratzen 10 Eiderdaunendecken

J

20 Matratzen 20 Eiderdaunendecken

M

30 Matratzen 30 Eiderdaunendecken

H

Trage den richtigen Lösungsbuchstaben in das entsprechende Feld auf dem Lösungsblatt und finde das Lösungswort.



Military 2016

Posten 9
Rapunzel



Es war einmal ein Mann und seine Frau, die wünschten sich sehnlichst ein Kind. Die Frau schöpfte Hoffnung, als sie im Nachbargarten der Zauberin Rapunzel wachsen sah. Die Gier nach dem Rapunzel wurde immer stärker, der Frau ging es immer schlechter. Eines Nachts stieg der Mann über die Mauer grub und eine Rapunzel aus. In der nächsten Nacht tat er es gleich und erschrak als die Zauberin vor ihm stand. Er wimmerte dass es seiner Frau so schlecht ging und sie das Rapunzel brauche. Die Zauberin gab ihm das Rapunzel und er musste ihr das erste Kind geben welches seine Frau gebären wird. So kam es und die Zauberin holte sich das Mädchen. Sie gab ihr den Namen Rapunzel und als es 12 Jahre alt war, sperrte sie es hoch oben in einem Turm ohne Türen. Rapunzel sang so lieblich. Einige Jahre später ritt ein Prinz vorbei und hörte diesen lieblichen Gesang. Er wollte in den Turm und fand keinen Weg hinauf. Da er diese Stimme in sein Herz schloss kam er Tag für Tag vorbei und eines Tages kam die Zauberin vorbei und er hörte sie rufen „Rapunzel, lass Dein Haar herunter“. Dann sah er, wie von dem Turm ein seiden-schimmernder Haarzopf herunter gelassen wurde auf welchem die Zauberin empor stieg. Als die Zauberin am nächsten Abend wieder ging versuchte der Prinz sein Glück. „Rapunzel, lass Dein Haar herunter“ und auch er kletterte den Turm empor. Rapunzel erschrak als sie den Prinzen sah und als er seine Liebe gestand war es um Rapunzel geschehen. Sie verabredeten dass er jeden Abend kam und immer ein Stück Seide mitbringt, damit sie eine Leiter knüpfen können. Lange bemerkte die Zauberin nichts davon, bis sich Rapunzel versprochen hatte. Die Zauberin schickte Rapunzel in die Wüstenei und wartete auf den Prinzen. Diesen stiess sie vom Turm hinunter. Er irrte Jahre im Elend umher, bis er in der Wüstenei auf Rapunzel traf, welche zwischenzeitlich Zwillinge geboren hatte. Die Tränen der Freude liessen den Prinzen wieder gesunden.

Welche Fähigkeit schenkt Rapunzel am Ende dem Prinzen mit ihren Tränen?

Er kann wieder sprechen	3
Er kann wieder hören	6
Er kann wieder sehen	9

Trage den richtigen Lösungsbuchstaben in das entsprechende Feld auf dem Lösungsblatt und finde das Lösungswort.



Military 2016

Posten 10

Der gestiefelte Kater



Es war einmal ein Müller, der hatte drei Söhne, eine Mühle, einen Esel und einen Kater. Als der Müller starb erhielt der Älteste die Mühle, der Mittlere den Esel und der jüngste den Kater. Dieser war traurig, da er damit nichts anzufangen wusste. Der Kater sprach zu ihm „wenn ihr mir Stiefel schenkt, wird es Euch bald besser gehen“. Verwundert liess der Sohn dem Kater Stiefel anfertigen. Dieser zog mit einem Sack voll Korn und einem Seil los in den Wald um Rebhühner zu fangen. Mit einem Sack voll Rebhühner ging der gestiefelte Kater zum König und sagte „dies ist ein Geschenk von meinem Herren, dem Grafen“. Der König war so erfreut, dass dieser dem Kater einen Sack Gold gab. Der Kater brachte das Gold zum Müllersohn und erzählte die Geschichte. Dies tat der Kater Tag um Tag. Als er hörte, dass der König mit der Prinzessin an den See fährt, holte der Kater den Müllersohn an den See und schickte ihn baden. Dann versteckte er die Kleider. Als der König kam rief der Kater „Ach König, dem Grafen wurden beim Baden die Kleider gestohlen“. Der Müllersohn wurde eingekleidet und durfte mit der Kutsche mitfahren. Der Kater rannte vor fragte die Leute auf Feld und Wald wem den die Ländereien gehören. Als diese meinten „dem Zauberer“, befahl der Kater den Leuten auf dem Feld und im Wald zu sagen, dass die Ländereien dem Grafen gehörten. Indes ging der Kater ins Schloss des Zauberers und trickste diesen aus. Als sich der Zauberer seine Künste zeigte und sich schlussendlich in eine Maus verwandelte, frass der Kater diese auf. Alsdann die Kutsche mit dem König vorfuhr, sagte der Kater „Willkommen im Schloss meines Herren, dem Grafen“. Der König war begeistert. Es wurde Hochzeit gefeiert und als der König starb wurde der Müllersohn König und der Kater wurde Minister.

Welche Farbe haben die Stiefel des Katers?

Rot	0
Blau	5
Grün	9

Trage den richtigen Lösungsbuchstaben in das entsprechende Feld auf dem Lösungsblatt und finde das Lösungswort.